

Rilke, Rainer Maria: Hetären-Gräber (1900)

1 In ihren langen Haaren liegen sie
2 mit braunen, tief in sich gegangenen Gesichtern.
3 Die Augen zu wie vor zu vieler Ferne.
4 Skelette, Munde, Blumen. In den Munden
5 die glatten Zähne wie ein Reise-Schachspiel
6 aus Elfenbein in Reihen aufgestellt.
7 Und Blumen, gelbe Perlen, schlanke Knochen,
8 Hände und Hemden, welkende Gewebe
9 über dem eingestürzten Herzen. Aber
10 dort unter jenen Ringen, Talismanen
11 und augenblauen Steinen (Lieblings-Angedenken)
12 steht noch die stille Krypta des Geschlechtes,
13 bis an die Wölbung voll mit Blumenblättern.
14 Und wieder gelbe Perlen, weitverrollte, –
15 Schalen gebrannten Tones, deren Bug
16 ihr eignes Bild geziert hat, grüne Scherben
17 von Salben-Vasen, die wie Blumen duften,
18 und Formen kleiner Götter: Hausaltäre,
19 Hetärenhimmel mit entzückten Göttern.
20 Gesprengte Gürtel, flache Skarabäen,
21 kleine Figuren riesigen Geschlechtes,
22 ein Mund der lacht und Tanzende und Läufer,
23 goldene Fibeln, kleinen Bogen ähnlich
24 zur Jagd auf Tier- und Vogelamulette,
25 und lange Nadeln, zieres Hausgeräte
26 und eine runde Scherbe roten Grundes,
27 darauf, wie eines Eingangs schwarze Aufschrift,
28 die straffen Beine eines Viergespannes.
29 Und wieder Blumen, Perlen, die verrollt sind,
30 die hellen Lenden einer kleinen Leier,
31 und zwischen Schleiern, die gleich Nebeln fallen,
32 wie ausgekrochen aus des Schuhs Puppe:
33 des Fußgelenkes leichter Schmetterling.

34 So liegen sie mit Dingen angefüllt,
35 kostbaren Dingen, Steinen, Spielzeug, Hausrat,
36 zerschlagnem Tand (was alles in sie abfiel),
37 und dunkeln wie der Grund von einem Fluß.

38 Flußbetten waren sie,
39 darüber hin in kurzen schnellen Wellen
40 (die weiter wollten zu dem nächsten Leben)
41 die Leiber vieler Jünglinge sich stürzten
42 und in denen der Männer Ströme rauschten.

43 Und manchmal brachen Knaben aus den Bergen
44 der Kindheit, kamen zagen Falles nieder
45 und spielten mit den Dingen auf dem Grunde,
46 bis das Gefälle ihr Gefühl ergriff:

47 Dann füllten sie mit flachem klaren Wasser
48 die ganze Breite dieses breiten Weges
49 und trieben Wirbel an den tiefen Stellen;
50 und spiegelten zum ersten Mal die Ufer
51 und ferne Vogelrufe –, während hoch
52 die Sternennächte eines süßen Landes
53 in Himmel wuchsen, die sich nirgends schlossen.

(Textopus: Hetären-Gräber. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55978>)